

# 29. August: Taizé

Stefan Kunze

## Zum Tag

1974 Beginn des Konzils der Jugend in Taizé mit 40 000 Jugendlichen auf Einladung des Priors der Communauté von Taizé, Roger Schutz (seit 1979 Pilgerpfad des Vertrauens).

## Bibelwort und Auslegung

***Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg mit dem Haus des Herrn steht fest gegründet als höchster der Berge; er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen alle Völker. Viele Nationen machen sich auf den Weg. Sie sagen: Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs. Er zeige uns seine Wege, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn von Zion kommt die Weisung des Herrn, aus Jerusalem sein Wort. (Jesaja 2, 2f)***

Es sind nicht die letzten Tage angebrochen, wenn sich die Völkerscharen aufmachen zu einem kleinen Hügel: Junge Menschen zumeist aus aller Herren Länder kommen zu Tausenden zusammen in Taizé, um für acht Tage gemeinsam zu leben, zu arbeiten, über Worte der Heiligen Schrift und das eigene Leben nachzudenken und auch zu feiern. Dreimal täglich füllen sie die Kirche. Sie beten, singen, schweigen mit den Brüdern der ökumenischen Communauté, ohne dass jemand dazu gedrängt werden müsste, ganz im Gegenteil. In den Gebetszeiten wird das Pfingstwunder erfahrbar: So viele Sprachen auch erklingen, bilden im Gebet Alle eine Gemeinschaft. Im Alltag, der gemeinsam verantwortet und organisiert wird - vom Putzen bis zum Essenausteilen - herrscht allerdings eine Sprache vor, das "Taizenglisch", das bestens geeignet ist, Sprachbarrieren zu überwinden. Stets geht es freundlich, fröhlich und gelassen zu. Stillstand der Ökumene? Kampf der Kulturen? Hier ist davon nichts zu spüren.

Taizé ist keine Insel der Seligen. Nöte, Konflikte, Sorgen, die die Welt beherrschen, werden im Gespräch und im Gebet in den Blick genommen.

Es gibt engen Bezug von Magdeburg nach Taizé: Lothar Kreyssig, der im Dompfarrhaus wohnte, Präses der Kirchenprovinz Sachsen, Begründer der Aktion Sühnezeichen, trug Frère Roger seine Idee vor: Jugendliche aus ganz Europa sollten gemeinsam eine Kirche der Versöhnung bauen! Das war vor dem Mauerbau, die Mauer kam, die Idee konnte so nicht umgesetzt werden; sie ist in Taizé aber nie vergessen worden und sie lebt weiter: als lebendige Steine lassen sich die jungen Menschen zusammenfügen, oft nur provisorisch, vorläufig, aber immer geprägt durch die Erfahrung, was Gottes Liebe bewirken Wunderbares bewirken kann. Große Hoffnung, großes Vertrauen setzen die Brüder in diese Jugend: " Findet euch nicht ab mit dem Skandal der Teilung der Kirche, wo auch immer ihr seid. Lasst euch durchdringen vom **Geist der Seligpreisungen: Freude, Barmherzigkeit, Einfachheit.**"

## Gebet (Frère Roger)

Auferstandener Christus, du hauchst über uns alle wie einen leichten Wind deinen Heiligen Geist und sagst zu uns: Friede euch allen. Deinen Frieden annehmen, sich von ihm durchdringen lassen bis in die rauhen Steinwüsten unseres Herzens, heißt, sich darauf vorzubereiten, zu Trägern der Versöhnung zu werden, dort, wo du uns hingestellt hast. Doch du weißt, wie hilflos und unvorbereitet wir manchmal sind. Komm und gib, daß wir in Stille warten und so unter den Menschen einen Hoffnungsstrahl durchscheinen lassen.